

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
--------------------------	----------

Autorenverzeichnis	VII
-------------------------------------	------------

Erster Teil: Institutionen und Finanzmärkte

Bernd Thiemann

Kreditinstitute als Träger der Unternehmensfinanzierung	3
--	----------

1. Funktionen der Kreditinstitute bei der Finanzierung der Unternehmen	4
1.1 Strukturwandel, Wirtschaftswachstum und Finanzierungsbedarf der Unternehmen	4
1.2 Gesamtwirtschaftliche Funktion der Kreditinstitute	7
1.2.1 Möglichkeiten und Grenzen der Kreditvergabe	7
1.2.2 Neuregelung der Kapitalvorschriften für die Kreditinstitute (Basel II)	9
1.3 Finanzierungsformen der Unternehmen und Finanzierungsangebote der Kreditinstitute	11
2. Institutsgruppen der Geschäftsbanken und ihre Bedeutung	14
2.1 Kreditbanken	16
2.2 Sparkassen und Girozentralen	18
2.3 Genossenschaftsbanken	21
2.4 Realkreditinstitute und Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	24
3. Strukturwandel in der Kreditwirtschaft	25
3.1 Digitalisierung des Bankgeschäfts	25
3.2 Wettbewerb und Konzentrationsprozess	27
Literaturhinweis	29

Heiko Beck/Jochen Seite

Kapitalmarkt und Börse	31
---	-----------

1. Kapitalmarkt	33
1. 1 Begriffsbestimmung	33
1.2 Funktionen des Kapitalmarktes	33
1.3 Struktur des deutschen Kapitalmarktes	34
1.4 Integration der europäischen Kapitalmärkte	36
2. Börse	38
2.1 Begriffsbestimmung	38

2.2	Funktionen der Börse	39
2.3	Wandel der Börsenlandschall	39
2.3.1	Deutsche Wertpapierbörsen	39
2.3.2	Europäische Wertpapierbörsen	40
2.3.3	Alternative Handelssysteme	42
2.4	Börsenfähige Wertpapiere	43
2.4.1	Aktien	43
2.4.1.1	Begriffsbestimmung	43
2.4.2.2	Umfang und Struktur des Aktienmarktes	44
2.4.2	Schuldverschreibungen	46
2.4.2.1	Begriffsbestimmung	46
2.4.2.2	Schuldverschreibungen nach Hmittentengruppen	46
2.4.2.3	Schuldverschreibungen nach der Konditionengstaltung	48
2.4.2.4	Anlgerstruktur am Rentenmarkt	48
2.4.3	Sonstige Wertpapiere	49
2.5	Terminbörse	50
3.	Börsenorganisation, Wertpapierzulassung und Börschandel	51
3.1	Rechtsgrundlagen und Börsenorganisation	51
3.2	Handelstcilnchmer	53
3.3	Zulassung von Wertpapieren zum Handel	54
3.3.1	Zulassung zum Handel mit amtlicher Notierung (amtlicher Handel)	54
3.3.2	Zulassung zum geregelten Markt	55
3.3.3	Hinbeziehung in den Freiverkehr	56
3.3.4	Zulassung zum Neuen Markt	56
3.4	Ablauf des Börsenhandcls	56
3.4.1	Hlektronischer Handel	57
3.4.2	Präsenthandel	57
3.4.3	Auftragsausführung durch die Wertpapierdienstleistcr	58
3.4.4	Kassa- und Termingeschäfte	58
3.5	Börsenaufsicht und Handclsüberwachung	59
	Literaturhinweise	60
	Armin Rohde	
	Geldmarkt	61
1.	Handel mit Zentralbankgcl als Gegenstand des Geldmarktes	62
2.	Marktbeschreibung	63
2.1	I Handlsgeldmarkt und Regulierungsgeldmarkt	63
2.2	Maßnahmen zur Risikokonrolle am europäischen Regulierungs-geldmarkt	63
2.3	Geldmarktgcschäfte am Handlsgeldmarkt	64
3.	Zinsbildung am Geldmarkt	65
3.1	Grundsätzliches zur Zinsbildung am Geldmarkt	65

3.2	Hauptfinanzierungsgeschäfte als zentrales Instrument der Zentralbankgeldbereitstellung	65
3.3	Zum Übergang vom Mengentender zum Zinslender bei den Hauptfinanzierungsgeschäften	66
3.4	Zinssignalwirkungen der Hauptfinanzierungsgeschäfte	68
3.5	Zur Bedeutung der autonomen Faktoren am Geldmarkt	69
3.6	Institutionelle Zinsgrenzen am Geldmarkt durch den Einsatz der Ständigen Fazilitäten	70
4.	Geldmarktsteuerungsstrategien	72
4.1	Starre Geldmarktsteuerung	72
4.2	Flexible Geldmarktsteuerung	74
	Literaturhinweise	76

Hermann Reimann	
Elektronischer Zahlungsverkehr und Geldpolitik
	77

1.	Überblick und Abgrenzung	78
2.	Elektronisches Geld und elektronische Zugangsprodukte	80
2.1	Elektronisches Geld als dritte Geldform	80
2.2	Elektronische Zugangsprodukte	84
2.2.1	Innovationen auf Kartenbasis	84
2.2.2	Homebanking und mobiles Banking	85
2.2.3	Bezahlverfahren im Internet	86
2.2.4	Free-Banking-Diskussion und digitale Bonuspunkte	87
3.	Folgen des elektronischen Zahlungsverkehrs für die Geldpolitik	88
3.1	Elektronischer Zahlungsverkehr und Ökonomisierung der Kassenhaltung	88
3.2	Operative Ebene der Geldpolitik	92
3.3	Strategische Ebene der Geldpolitik	94
3.4	Sonstige Finanzaktivitäten als Geldsubstitute	96
4.	Zusammenfassung in Thesenform	96
	Literaturhinweise	97

Rolf-R. Breuer	
Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten
	101

1.	Einleitung	102
2.	Treibende Kräfte der Entwicklung der internationalen Finanzmärkte	104
2.1	Liberalisierung und Deregulierung	104
2.2	Fortschritte in der Informationstechnologie	106
2.3	Internationalisierung der Geschäftsstrategien	107
2.4	Gründe und Implikationen der wachsenden Bedeutung von institutionellen Investoren	108

2.5	Veränderte Risikosteuerung	111
3.	Folgen und Handlungsbedarf	112
3.1	Integration der Kapitalmärkte schreitet voran	112
3.2	Schnellere Übertragung von Risiken	114
3.3	Handlungsbedarf zur Stabilisierung des globalen Kapitalmarkts	115
3.4	Wettkampfverzerrung durch Regulierung in einem globalen Kapitalmarkt	117
4.	Fazit	118
	Literaturhinweise	"9

Zweiter Teil: Der Kapitalbedarf und seine Deckung

Hans K. Büschgen

Ermittlung des Kapitalbedarfs der Unternehmung	123
---	-----

1.	Einführung	124
1.1	Begriff und Wesen des Kapitalbedarfs	124
1.2	Zielsetzung der Kapitalbedarfsrechnung	129
2.	Determinanten des Kapitalbedarfs	131
2.1	Das morphologische Bezugssystem	131
2.2	Das produktionstheoretisch orientierte Bezugssystem	134
2.3	Konzeption eines umfassenden Determinantensystems	138
2.3.1	Primär aufbauspezifische Bezugsfaktoren	139
2.3.1.1	Hxcrnc Determinanten	139
2.3.1.2	Interne Determinanten	140
2.3.2	Primär ablaufspczifisehc Bezugsfaktoren	141
2.3.2.1	Externe Determinanten	141
2.3.2.2	Interne Determinanten	143
3.	Methoden der Kapitalbedarfsermittlung	144
3.1	Ermittlung des Kapitalbedarfs auf der Grundlage von Kosten und Erlösen bzw. Aufwendungen und lirträgen	145
3.1.1	Basisgrößen der Ermittlungsmethode	145
3.1.2	Verfahrensweise	145
3.1.3	Analyse der Eignung	146
3.2	Krmittlung des Kapitalbedarfs mittels bilanzieller Konzeption	146
3.2.1	Eignung der Bilanz im Rahmen der Kapitalbedarfsrechnung	147
3.2.2	Verfahrensweise der bilanziellen Kapitalbedarfsermittlung	147
3.2.3	Eignung der bilanziellen Konzeption	148
3.3	Ermittlung des Kapitalbedarfs auf der Basis von Einnahmen und Ausgaben bzw. Einzahlungen und Auszahlungen	149
3.3.1	Basisgrößen der Ermittlungsmethode	149
3.3.2	Zahlungsstromorientierte Konzepte im Überblick	149

3.3.2.1	Auf der Trennung von Kapitalbedarf und Kapitalfonds basierendes Konzept	149
3.3.2.2	Kumulativ-pagatorisches Konzept	150
3.3.3	Kognition zahlungsstromorientierter Konzepte	151
3.4	Zusammenfassende Beurteilung der Verfahren zur Kapitalbedarfsermittlung	151
4.	Schlussbetrachtung	152
	Literaturhinweise	152

Heinz-Joachim Neubürger

Innenfinanzierung der Unternehmen:

	Shareholder Value orientiertes Cash Flow-Management	155
--	--	-----

1.	Einleitung	156
1.1	Innenfinanzierung: Freisetzung gebundener Mittel	156
1.2	Konventionelle bilanzorientierte Betrachtungsweise und ihre Schwächen aus Sicht der Praxis	157
2.	Innenfinanzierung aus Sicht des Finanzmanagements von Industrieunternehmen	160
3.	Wesentliche Stellhebel der Innenfinanzierung	166
3.1	Steigerung der Ertragskraft	167
3.2	Verringerung der Kapitalbindung	169
3.3	Verringerung der Volatilität von Cash Flows	173
4.	Verankerung der Innenfinanzierung in den Strukturungs- und Führungssystemen von Siemens	176
5.	Zusammenfassung	179
	Literaturhinweise	180

Thomas Mang

Kurzfristige Fremdfinanzierung durch Kreditinstitute

1.	Grundlagen des kurzfristigen Kreditgeschäffes	183
1.1	Begriffsbestimmung	183
1.2	Bedeutung des kurzfristigen Kreditgeschäffes	183
1.2.1	Bedeutung für die Kreditinstitute	183
1.2.2	Bedeutung im Rahmen der Unternehmensfinanzierung	184
1.2.3	Gesamtwirtschaftliche Bedeutung	186
1.3	Arten und Formen des kurzfristigen Kredites	186
1.3.1	Geldleihe versus Kreditleihe	186
1.3.2	Kontokorrentkredit	187
1.3.3	Aktivische Tages- und Terminkredite (Terminkredite)	188
1.3.4	Lombardkredit	189
1.3.5	Avalkredit	190

1.3.6	Wechselskredit	192
1.3.6.1	Begriff und Funktion des Wechsels	192
1.3.6.2	Diskontkredit	192
1.3.6.3	Akzeptkredit	193
1.4	Besondere Finanzierungsformen	194
1.4.1	Factoring	194
1.4.2	Forfaitierung	195
1.5	Aktuelle Trends	195
2.	Kreditgewährung	196
2.1	Kreditfähigkeitprüfung	196
2.2	Kreditwürdigkeitsprüfung	197
2.2.1	Gesetzliche Rahmenbedingungen	197
2.2.2	Analyse des wirtschaftlichen Umfeldes des Unternehmens	198
2.2.3	Jahresabschlussanalyse und -kritik	199
2.2.4	Interne Ratingverfahren	201
2.2.5	Beurteilung von Existenzgründungen und innovativen Vorhaben	201
2.3	Besicherung von Krediten	202
2.3.1	Personensicherheiten	202
2.3.1.1	Bürgschaft	202
2.3.1.2	Garantie	203
2.3.1.3	Patronatserklärung	204
2.3.2	Realsicherheiten	204
2.3.2.1	Grundpfandrechte	204
2.3.2.2	Pfandrecht an beweglichen Sachen	205
2.3.2.3	Sicherungsberechnung	205
2.3.2.4	Forderungsabtretung	206
2.3.3	Negativklausel	207
2.3.4	Qualität der einzelnen Sicherheitsformen	207
	Literaturhinweise	209

Klaus Mangold

Finanzierungs- und Leasingaktivitäten industrienaher Dienstleister 211

1.	Einführung	212
2.	Kreditfinanzierung und Leasing als Alternativen der Investitionsfinanzierung	213
2.1	Funktionsweise Kreditfinanzierung	213
2.2	Funktionsweise Leasing	215
2.3	Rentabilitäts-, Liquiditäts- und steuerliche Gesichtspunkte von Leasing und Kreditfinanzierung aus Kundensicht	216
3.	Interessen des Herstellers beim Angebot von Finanzdienstleistungen	219
3.1	Finanzdienstleistungen als wesentliches Instrument der Absatzunterstützung	219

3.2	Nutzung der Kundenbasis für Customer Relationship Management (CRM)-Aktivitäten und Cross Selling	220
3.2.1	Nutzung von Potenzialen entlang der Wertschöpfungskette	221
3.2.2	Angebot klassischer Vollbankprodukte („follow the customer“)	222
4.	Verknüpfung von After-Sales Dienstleistungen des Herstellers mit Finanzprodukten zur Steigerung des Kundennutzens	223
4.1	Produktnähe	223
4.2	Service-Leasing	223
4.3	Fahrparkmanagement	224
5.	Ausblick	225
	Literaturhinweise	226
	Alexander von Tippeiskirch Langfristige Fremdfinanzierung durch Kreditinstitute	227

1.	Einführung	228
2.	Daten zur langfristigen Kreditfinanzierung	228
3.	Varianten der langfristigen Kreditfinanzierung	231
3.1	Langfristige Kreditfinanzierung im Inland	232
3.1.1	Öffentliche Programmkkredite	232
3.1.2	Leasingfinanzierungen	233
3.1.3	Flexibilität durch Derivate	233
3.2	Finanzierung von Auslandsaktivitäten	236
3.2.1	Exportfinanzierung	236
3.2.2	Internationale Investitionsfinanzierung	237
3.3	Projektfinanzierung	238
4.	Langfristige Kredite und Eigenkapitalfinanzierung	239
5.	Auswirkungen des Baseler Akkords	243
6.	Das Rating-System der IKB Deutsche Industriebank AG	245
7.	Ausblick: Der langfristige Kredit behält seinen hohen Stellenwert	247

	Lconhard Fischer Unternehmensanleihen - eine Alternative zur Kreditfinanzierung?	251
1.	Überblick	253
2.	Rahmenbedingungen	255
2.1	Veränderung der Finanzmärkte und des Managements von Kreditrisiken	255
2.1.1	Konsolidierung und Wettbewerb als Resultat der Währungsunion	255
2.1.2	Veränderte Kosten- und Ertragserwartungen	256
2.1.3	Regulatorisches Umfeld und Basel II	26
2.1.4	Theoretischer und technologischer Fortschritt	258
2.1.5	Neue Bewertungs- und Steuerungsinstrumente im Kreditmanagement ..	258
2.1.6	Veränderte Bankenaufbauorganisation	259

2.2	Veränderungen der Unternehmensfinanzierung	260
2.2.1	Bedeutung von Anleihen	260
2.2.2	Anleihenfinanzierung des Mittelstandes	261
2.2.3	Auswirkungen der Steuerreform auf die Anleihefinanzierung	262
2.2.4	Kapitalmarktfianzierung am Beispiel der Telekommunikations- und Versorgungsunternehmen	263
2.2.5	Steigende Nachfrage der Investoren	263
3.	Anleiheausgestaltung	264
3.1	Kreditsicherungen und Floating Rate Notes (FRNs)	264
3.2	Wandelanleihen	264
3.3	Exchangeables	265
3.4	Optionsanleihen	265
3.5	Nullkuponanleihen	266
4.	(Asset) Securitisation als Innovation	267
4.1	Einführung	267
4.1.1	Definition und Markt	267
4.1.2	Securitisation Grundstruktur und Funktionsweise	268
4.1.3	Abgrenzung der Securitisation zum Factoring	271
4.2	Formen von Securitisation	271
4.2.1	Handels- und Leasingforderungen	271
4.2.2	Whole Business Securitisation (alle Vermögenswerte)	273
4.2.3	Immobilien	275
4.3	Gründe für den Einsatz von Securitisation in Unternehmen	275
4.3.1	Finanzierungskosten	276
4.3.2	Securitisation bei Ausgliederungen bzw. Akquisitionen	276
4.3.3	Diversifizierung der Refinanzierungsquellen	277
4.3.4	Management von Finanzrelationen	277
4.3.5	Riskallokation von Kapital durch Securitisation	277
4.3.6	Asset/Liability-Management	278
5.	Ausblick	278
	Literaturhinweise	279

Martin Kohlhaussen

Bewertung von Länderrisiken 281

1.	Analyse der Kreditwürdigkeit	282
2.	Länderratings als zentraler Bestandteil der Neuen Eigenkapitalverordnung (Basel II)	283
3.	Definition des Begriffs Länderrisiko	284
4.	Erfassung des Länderrisikos durch Ratings	286
4.1	Ratings für Emissionen kapitalmarktfähiger Staaten	287
4.2	Umfrageratings	288
4.3	Indikatorenratings	289
5.	Anfänge in den siebziger Jahren	295

6.	Lateinamerika-Krise - das Risiko der Zahlungsunfähigkeit von Staaten	297
6.1	Aufsichtsrccchtliche Regelungen zur Länderniskobewertung	299
6.2	International einheitliche Eigenkapitalstandards.	301
7.	Periode zunehmender Kapitalmarktfähigkcit von Schwellenländern———	302
7.1	Folgen der Kapitalmarktfähigkeit für die Länderriskobewerlung.	304
7.2	Ratings für Anleihen von Emerging Markets.	305
7.3	Berücksichtigung von Renditeaufschlägen	307
8.	Transformationskrise in Osteuropa •- Bedeutung des politischen Risikos.	308
9.	Asien-Krise -- eine Krise der Finanzsysteme.	312
9.1	Risikobewertung während der Krise.	312
9.2	Reaktion der Ratings.	314
9.3	Länderriskobewertung erweitert um Mikroindikatoren	316
10.	Basel II: Feinstreuierung entsprechend dem jeweiligen Länderrisiko.	318
11.	Grenzen der Ratinganwendung	320
	Literaturhinweise.	321
	Jürgen Bilscin Auljenhandelsfinanzierung	325

1.	Bedeutung des Außenhandels	326
2.	Risiken im Außenhandel	328
2.1	Überblick	328
2.2	Absicherung gegen Risiken.	330
2.2.1	Absicherungsinstrumente gegen wirtschaftliche Risiken	330
2.2.2	Absicherung gegen politische Risiken	332
3.	Staatliche Exportkreditversicherung in der Bundesrepublik Deutschland	334
3.1	Organisatorischer Rahmen.	334
3.2	Arten und Voraussetzungen der Ausföhrgewährleistungen.	335
4.	Private Exportkreditversicherungen.	338
5.	Finanzierungsformen im Außenhandel	338
5.1	Überblick	338
5.2	Dokumenteninkasso.	339
5.3	Akkreditiv.	340
5.4	Finanzkredite.	342
5.4.1	Kreditgeber.	342
5.4.2	Lieferantenkredite.	343
5.4.3	Bestellcrkredite.	344
5.4.4	Strukturierte Exportfinanzierung	347
5.5	Forfaitierung	350
	Literaturhinweise.	352

Hans W. Reich	
Langfristige Export-, Projekt- und Unternehmensfinanzierungen im Ausland	353
1. Einleitung	354
2. Langfristige Exportfinanzierung	355
2.1 Lieferantenkredite	355
2.2 Bestellerkredite	355
3. Projektfinanzierungen	358
3.1 Interessen der projektbeteiligten Parteien	359
3.2 Risikoanalyse	361
3.2.1 Technische Risiken	362
3.2.2 Marktrisiken	363
3.2.3 Politische Risiken	364
3.3 Risikomanagement	365
4. Kapitalmarktinstrumente und strukturierte Finanzierungen	365
4.1 Projektfinanzierungs-Anleihen	366
4.2 Strukturierte Finanzierungen	367
4.2.1 Verbriepte Finanzierungen	367
4.2.2 Leasing Modelle	368
5. Unternehmensfinanzierungen	369
6. Staatliche Außenwirtschaftsförderung	370
6.1 Hermes-Deckungen	370
6.2 Aus öffentlichen Mitteln unterstützte Exportkredite	371
6.3 Investitionsgarantien	371
7. Ausblick	372
Klaus Feinen	
Leasing	373
1. Leasing als eine Investitions-, Kinanzierungs- und Vermictungsform	375
1.1 Definition des Leasing	375
1.2 Wirtschaftliche Inhalte und Marktbedeutung des Leasing	375
1.3 Zivilrechtliche Grundlagen des Leasing	376
1.4 Abgrenzungen	377
2. Arten und Erscheinungsformen des Leasing	377
2.1 Institutionelles und Hersteller/Iländler-Lcasing	377
2.2 Operating- und I'inanzierungs-Leasing	378
2.3 Voll- und Teilamortisations-Leasing	378
2.4 Mobilien- und Immobilien-Leasing	379
2.5 Vertriebs-Leasing und Hxport-Leasing	379
3. Funktionen des Leasing	380
3.1 Kinanzierungs- und Investitionsfunktion	380
3.2 Dienstleistungsfunktion	381

3.3	Absatzförderungsfunktion	382
4.	Kalkulation und Konditionen der Leasingverträge	382
5.	Leasingobjekte	383
5.1	Mobilien und Immobilien als Investitionsobjekte der Leasinggesellschaften	383
5.2	Anforderungen an die Drittverwendbarkeit und Fungibilität der Leasingobjekte zur Bilanzierung bei Leasinggesellschaften	383
6.	Leasing und Steuern	384
6.1	Grundlegende BFH-Urteile	384
6.2	Leasingerlasse	385
6.2.1	Mobilien-Leasingerlass vom 19.04.1971	385
6.2.2	Immobilien-Leasingerlass vom 21.03.1972	386
6.2.3	Teilamortisationserlass vom 22.12.1975	386
6.2.4	Teilamortisationserlass vom 23.12.1991	387
6.3	Leasing und betriebliche Steuern	388
6.3.1	Einzelsteuerliche Auswirkungen beim Mobilien-Leasing	388
6.3.2	Kinzelsteuerliche Auswirkungen beim Immobilien-Leasing	389
7.	Betriebswirtschaftliche Motive zum Abschluss von Leasingverträgen	390
7.1	Nutzung von Betriebsmitteln außerhalb der Bilanz	390
7.2	Fremdinvestition mit hundertprozentiger Finanzierungswirkung	390
7.3	Optimierung von Rentabilität und Steuerposition	391
7.4	Leasing im Vergleich zu anderen Investitions- und Finanzierungsformen	391
8.	Internationale Bilanzierungsnormen	392
9.	Institutionen des Leasing	397
9.1	Leasinganbieter am deutschen Markt	397
9.2	Bundesverband Deutscher Leasing-Gesellschaften e. V. (BDL), Bonn	397
9.3	LEASHUROPE/Leasclubs	398
9.4	Forschungsinstitut für Leasing an der Universität zu Köln	398
10.	Ausblick	398
	Literaturhinweise	400
	Wolfgang K Karsten Factoring und Forfaitierung - Alternativen der Fremdfinanzierung	401
	Vorwort	403
	Factoring	403
1.	Geschichte des Factoring	403
1.1	Entwicklung des Factoring in Deutschland	404
1.2	Erwartungen für die Zukunft	405
2.	Begriffsbestimmungen	405
2.1	Finanzierungsfunktion	406
2.2	Delkredererfunktion	408
2.3	Dienstleistungsfunktion	409
2.4	Kosten und Nutzen des Factoring	409

3.	Formen des Factoring	411
3.1	Sonderformen	412
3.2	Asset Securitisation	413
3.3	Zentralregulierung	414
3.4	Abgrenzung zum Zessionskredit und zur Warenkreditversicherung	415
3.4.1	Zessionskredit	415
3.4.2	Warenkreditversicherung	415
4.	Factor und Aufsichtsrecht (KWG)	416
5.	Rechtliche Grundlagen des Factoring	416
5.1	Factoring-Vertrag und Besicherung	416
5.2	Fichles Factoring	417
5.3	Unechtes Factoring	417
5.4	Globalzession, verlängerter Eigentumsvorbehalt und Abtretungsverbot	417
5.4.1	Higentumsvorbehalt/Globalzession	417
5.4.2	Abtretungsverbote	418
5.5	Sonderprobleme des Factoring	419
5.6	Factoring in der Insolvenz des Factoring-Kunden	419
5.7	Factoring im Bilanz- und Steuerrecht	420
6.	Factoring und seine praktische Abwicklung	420
6.1	Eignung des Factoring-Kunden	421
6.2	Risikomanagement	422
7.	Grenzüberschreitende Factoring-Geschäfte	423
7.1	Export-Factoring	423
7.2	Import-Factoring	425
7.3	Direct-Factoring	425
7.4	Back to Back Factoring	425
8.	Factoring im Ausland	425
	Forfaitierung	427
1.	Entwicklung der Forfaitierung	427
2.	Begriffsbestimmungen	427
3.	Abgrenzung Factoring und Forfaitierung	428
4.	Rechtliche Grundlagen	429
4.1	Forfaitierungs-Vertrag	429
4.2	Rechtsfragen der Forfaitierung	429
4.2.1	Rechtscharakter	429
4.2.2	Besicherung der forfaitierten Forderung	430
4.2.3	Rechtliche Risiken des Forfautcurs	431
4.2.4	Fragen des Internationalen Privatrechts	431
5.	Forfaitierung und seine praktische Abwicklung	432
	Literaturhinweise	433

Dritter Teil: Risikokapital und Kapitalmarkt

Erhard Schipporeit

Externe Eigenfinanzierung bei Kapitalgesellschaften 437

1.	Einführung	439
1.1	Finanzierungsbegriff	439
1.2	Abgrenzung der Finanzierungsformen	439
2.	Eigenkapital der Kapitalgesellschaft	440
2.1	Definition	440
2.2	Funktionen	441
3.	Finanzierungsanlässe und Motive	442
4.	Eigenkapitalbeschaffung nicht emissionsfähiger Unternehmen	443
5.	Instrumente der Eigenmittelbeschaffung emissionsfähiger Kapitalgesellschaften	444
5.1	Aktien	444
5.1.1	Aktionenformen nach Art und Umfang der verbrieften Rechte	444
5.1.2	Aktionenformen nach Übertragbarkeit	446
5.2	Zwischenformen der externen Eigen- und Fremdfinanzierung	447
5.2.1	Aktienbezogene Zwischenformen	447
5.2.2	Gewinnbezogene Zwischenformen	448
5.2.3	Genussscheine	449
5.2.4	Beteiligung von Kapitalbeteiligungsgesellschaften und weitere eigenkapitalähnliche Instrumente	449
6.	Eigenkapitalaufnahme über die Börse	450
6.1	Initial Public Offering (IPO)	450
6.1.1	Gründe fürreinen IPO	450
6.1.2	Zulassungsvoraussetzungen und -verfahren	452
6.1.3	Ablauf eines IPO	453
6.1.4	Alternativen zur Bestimmung des Emissionspreises	454
6.1.5	Greenshoe-Option	456
6.1.6	Kosten eines IPO	456
6.1.7	Wahl des Marktsegmentes	457
6.2	Kapitalerhöhung	458
6.2.1	Formen der Kapitalerhöhung	459
6.2.1.1	Ordentliche Kapitalerhöhung (§§ 182-191 AktG)	459
6.2.1.2	Bedingte Kapitalerhöhung (§§ 192-201 AktG)	460
6.2.1.3	Genehmigte Kapitalerhöhung (§§ 202-206 AktG)	460
6.2.1.4	Kapitalerhöhung aus Gesellschallsmitteln (§§ 207-220 AktG)	461
6.2.2	Kapitalerhöhung gegen Bar- und Sachinlagen	461
6.2.3	Ausschluss des Bezugsrechtes	461
6.3	Kapitalherabsetzung	463
6.4	Mitarbeiter- und Managementbeteiligung	464
7.	Zusammenfassung und Ausblick	465
	Literaturhinweise	466

Wolfgang Gerke/Alexander Burrak

Erschließung des Risikokapitalmarktes für junge Wachstumsunternehmen .. 469

1.	Einleitung	470
2.	Bedeutung der Risikokapitalfinanzierung	471
2.1	Risikokapital als Eigenkapital	471
2.2	Phasen der Unternehmensentwicklung	472
2.3	Marktversagen in der Finanzierung junger Wachstumsunternehmen	473
3.	Risikokapitalfinanzierung aus Investorenansicht	475
3.1	Vorüberlegungen	475
3.1.1	Einflussfaktoren auf die Höhe der Risikoprämie	475
3.1.2	Ausübung von Investorenmacht	476
3.2	Private Equity-Financing	477
3.2.1	Intermediationsvorteile von Business Angels und Venture Capital-Gesellschaften	478
3.2.2	Sicherung von Kontrollrechten	479
3.2.3	Senkung der Agency-Kosten	480
3.2.3.1	Finanzierungsstruktur	480
3.2.3.2	Syndizierung	481
3.2.3.3	Stufenweise Finanzierung	482
3.2.4	Bedeutung eines XIT-Marktes	483
3.3	Public Equity-Financing	484
4.	Ansatzpunkte zur Erschließung des Risikokapitalmarktes	486
4.1	Ganzheitliche Betrachtung	486
4.2	line effiziente Kredit-Börse als notwendige Bedingung	487
4.3	Rahmenbedingungen zur Senkung von Informationsasymmetrien	488
5.	Fazit	489
	Literaturhinweise	490

Carl-L. von Bochm-Bezing

Rentabilitätserhöhung der Bankverbindung mit nicht emissionsfähigen

Unternehmen

1.	Einleitung	496
2.	Distributions- und Preispolitik	496
2.1	Kundensegmentierung	496
2.2	Preisfindung bei Krediten	497
2.3	Wallet-Sizing	502
3.	Produkt- und Programmpolitik	503
3.1	Strukturierte Kreditprodukte und alternative Finanzierungs-instrumente	503
3.2	Stärkung des Cross Selling	505
3.3	Kapitalentlastung des Kreditgeschäfts	506
4.	Organisation des Marktauftritts	507

4.1	Betreuungskonzept	507
4.2	Zweigstcllcnnetz	509
4.3	Kreditprozess	509
5.	Fazit	511
	Lileraturhinweise	511

Ann-Kristin Achleitner

Venture Capital	513
---------------------------	-----

1.	Venture Capital als Finanzierungsinstrument	514
1.1	Definition und Abgrenzung von Venture Capital	514
1.2	Phasen der Vcnturc-Capital-Finanzicirung	515
1.3	Mehrwerstschaflung durch nicht-finanzielle Untersttzung	517
2.	Venture Capital als Geschft	519
2.1	Struktur der Venture-Capital-Kinanzierung	519
2.2	Organisationsform der Vcnture-Capital-Gebcr	520
2.3	Kapitalgeber	522
3.	Ablafeines Venturc-Capilal-Engagemnts	523
3.1	Business Plan und Kontaktaufnahme	524
3.2	Beurteilung	525
3.3	Vertragsgestaltung	525
3.4	Beteiligungsmanagement	527
3.5	Ausstieg aus der Beteiligung	527
	Literalurhinweise	529

Vierter Teil: Finanzierungspolitik der Unternehmung

Horst Albach

„Finanzicrungsregeln“ und Kapitalstruktur der Unternehmung	533
--	-----

1.	Binleitung	534
2.	Steuerung des finanziellen Gleichgewichts bei Unsicherheit	534
2.1	Steuerung mit traditionellen Finanzierungsregeln	534
2.1.1	Goldene Finanzicrungsregel	534
2.1.2	Goldene Bankrcgel	535
2.1.3	Maximalblastungs-Regel	536
2.1.4	Dynamische Finanzierungsregel	537
2.1.5	Acid-Tcst und Foulke-Regel	538
2.1.6	Hybride Finanzierungsregeln	538
2.2	Traditionelle Liquidittsregeln	539
2.3	Neuere Finanzierungsregeln	540
2.3.1	Zinsen-Regel	540
2.3.2	Leasing-Regel	540

2.3.3	Coverage-Rule	540
2.3.4	Abschreibungs-Regel	541
3.	Empirischer Befund	541
4.	Optimale Steuerung des finanziellen Gleichgewichts	541
4.1	Optimale Finanzierung ohne optimale Kapitalstruktur	541
4.2	Optimale Kapitalstruktur bei Informationskosten der Fremdkapitalgeber	542
4.3	Optimale Kapitalstruktur und Sicherheits-Regeln	543
4.3.1	Optimale Kapitalstruktur bei Sicherheit	543
4.3.2	Optimale Kapitalstruktur bei Unsicherheit und Versicherung	546
4.3.3	Optimales Unternehmenswachstum bei vorgegebener Kapitalstruktur	547
5.	Optimale Kapitalstruktur mit Kreditrationierung	551
6.	Verschärfung der Finanzierungsregeln durch Basel II	553
7.	Abschließende Bemerkungen	554
	Literaturhinweise	554

Clemens Börsig
Internationale Rechnungslegung - Harmonisierung oder Wettbewerb? 557

1.	Einleitung	558
2.	Bedeutung der Rechnungslegung für den Kapitalmarkt	559
2.1	Ziele der Rechnungslegung	559
2.2	Allokations- und Informationseffizienz als ökonomisches Ideal	560
2.3	Notwendigkeit einer weltweit einheitlichen Rechnungslegung	561
3.	Wandel vom Gläubigerschutz zur Kapitalmarktorientierung	563
3.1	Bilanzielle versus ökonomische Betrachtung	563
3.2	Reaktionen des deutschen Gesetzgebers	565
3.3	Reaktionen der Standardsetter	568
4.	Perspektiven der Rechnungslegung und Prüfung	571
4.1	Financial Accounting und Business Reporting	571
4.2	Financial Audit und Business Audit	575
4.3	Enforcement	577
5.	Fazit	578
	Literaturhinweise	579

Herbert I lax/Thomas Hartmann-Wendels/Peter von Hinten
Grundlagen der Finanzierungstheorie 583

1.	Problemstellungen der Finanzierungstheorie	584
2.	Marktwert von Finanzierungstiteln und Kapitalkosten	587
3.	Gleichgewichtsmodelle für den Kapitalmarkt	590
3.1	Capital Asset Pricing Model	590
3.2	Arbitragfreiheit als Marktgleichgewichtsbedingung	593

3.3	Wertadditivität und Irrelevanz der Finanzierung	596
4.	Finanzierung und Informationsasymmetrie.	598
4.1	Vertragsgestaltung bei Informationsasymmetric.	598
4.2	Finanzierung als Principal-Agent-Beziehung.	599
4.3	Unvollständige Verträge.	603
4.4	Zur Bedeutung der neo-institutionalistischen Finanzierungstheorie.	605
I.	literaturhinweise.	606

Christopher Casey/Otto Loistl

Erfolgs- und Finanzanalyse	609
---	-----

1.	Aufgabenstellung	610
2.	Datenbasis.	611
2.1	Jahresabschluss.	611
2.2	Methodenspezifische Differenzierungen.	613
2.3	Identifikation der nachhaltigen Kriterien	613
3.	Strukturelle Finanzanalysen.	615
3.1	Kapitalstrukturanalysen.	615
3.1.1	Fragestellungen.	615
3.1.2	Fiskalische Normierungsversuche.	616
3.1.3	Komplexe Kausalitäten.	617
3.2	Verknüpfung von Bilanzbeständen und finanzwirtschaftlichen Strömen	618
3.2.1	Verschiedene Zahlungsstromdefinitionen und Kapitalbewegungen.	620
3.2.2	Free Cash Flow, Discounted Cash Flow und Marktwert des Eigenkapitals.	622
4.	Unternehmenswert aufgrund von Kriteriengrößen.	625
4.1	Gewinn-/Dividendenwachstumsmodelle.	625
4.2	Diskussion der Thesaurierungsannahme.	626
4.3	Kriterianalyse mit Kennzahlen.	627
4.3.1	Überblick.	627
4.3.2	Dividendenrendite.	627
4.3.3	Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV).	628
4.3.4	Marktwert-Buchwert-Verhältnis.	629
4.3.5	Kurs-Cash-Flow-Verhältnis (KCV).	630
5.	Reaktionen auf Liquiditätsengpasse.	631
5.1	Wirkungszusammenhänge.	631
5.2	Finanzpolitische Maxime.	632
5.3	Branchenspezifische Reaktionsmuster.	632
5.4	Die Kosten des Liquiditätsengpasses: Ergebnis einer empirischen Studie	636
6.	Übergewinn- und Value-Driver-Modelle.	638
6.1	Konzeption Value Added-(EVA-)Ansatz.	638
6.2	Value Driver Analyse nach Rappaport	640
7.	Schluss.	648
	Literaturhinweise.	648

Rolf Nonnenmacher/Rainer Ozimek		
Analyse internationaler Konzernabschlüsse	649	
1.	Gegenstand und Adressaten der Abschlussanalyse	650
1.1	Besonderheiten der Analyse internationaler Konzernabschlüsse	650
1.1.1	International anerkannte Rechnungslegungsgrundsätze	650
1.1.2	Konzernabschlüsse	651
1.2	Adressaten der Abschlussanalyse	652
2.	Vorbereitung der Abschlüsse	653
2.1	Herstellung der Vergleichbarkeit als Voraussetzung der Abschlussanalyse	653
2.2	Bereinigung einmaliger und besonderer Kinflüsse	654
2.2.1	Bereinigungen im Rahmen der Abschlusserrstellung	654
2.2.2	Bereinigungen im Rahmen der Abschlussanalyse	656
3.	Analyseberichte	657
3.1	Liquiditätsanalyse	657
3.2	Analyse der Vermögens- und Kapital Struktur	658
3.3	Folgsanalyse	660
3.4	Analyse des Gewinns je Aktie	663
3.4.1	Bedeutung des Gewinns je Aktie	663
3.4.2	Berechnung des (einfachen) Gewinns je Aktie	663
3.4.3	Berechnung des verwässerten Gewinns je Aktie	664
4.	Referenzgrößen bei der Abschlussanalyse	666
4.1	Notwendigkeit der vergleichenden Analyse	666
4.2	Zeitvergleich	666
4.3	Normvergleich	667
4.4	Betriebs- bzw. Branchenvergleich	668
5.	Grenzen der Abschlussanalyse	668
5.1	Vergangenheitsbezug bei der Rechnungslegung	668
5.2	Anschaffungskostenprinzip	669
5.3	Nicht bilanzierungsfähige Vermögensgegenstände	670
	Literaturhinweise	671
Klaus Pohle		
Management von Währungsrisiken	673	
1.	Entstehung von Währungsrisiken	674
2.	Verschiedene Arten von Währungsrisiken	675
3.	Bestimmung der Höhe des Währungsexposures	675
4.	Sicherungsinstrumente	676
4.1	Zahlungsnetting	677
4.2	Währungsnetting	678
4.3	Leading und Lagging	678
4.4	Fremdwährungswechseldiskont	678

4.5	Fremdwährungskredit/-guthaben	678
4.6	Devisentermingeschäfte	679
4.7	Devisen-Futures	679
4.8	Devisenoptionen	679
5.	Kurssicherungspolitik eines Unternehmens	680
6.	Kontrolle von Währungssicherungsgeschäften	682
 Roland Berger/Karl.-J. Kraus Restukturierung685
1.	Management Summary	686
2.	Ursachen von Unternehmenskrisen, Krisenarten und Krisenverlauf	687
3.	Entwicklung des Restrukturierungskonzepts	690
3.1	Bestandsaufnahme	691
3.2	Grobkonzept der Restrukturierung	692
3.2.1	Operative Restrukturierung	693
3.2.2	Strategische Restrukturierung	696
3.2.3	Finanzielle Restrukturierung	698
3.2.4	Integrierte Businessplanung/Sanierungsfähigkeit und Sanierungs- würdigkeit	699
4.	Umsetzung des Restrukturierungskonzepts und Turnaround- Management	700
4.1	Projektorganisation	700
4.2	Maßnahmenplanung	702
4.3	Einrichtung eines Monitoring- und Reportingprozesses	703
5.	Erfolgsfaktoren der Restrukturierung	704
Literaturhinweise		706
 Harald Wiedmann/Christian Aders/Marc Wagner Bewertung von Unternehmen und Unternehmensanteilen707
1.	Einleitung	708
2.	Grundlagen	709
2.1	Anlass und Zweck einer Bewertung	709
2.2	Unternehmens- und Anteilsbewertung	710
2.3	Bewertungsverfahren im Überblick	711
3.	Bewertung anhand von zukünftigen Überschüssen	714
3.1	Grundsätzliches	714
3.2	Equity-Methoden	716
3.2.1	Ertragswertmethode	716
3.2.2	Cash-Flow-into-Equity-Ansatz der Discounted Cash-Flow-Methode	717
3.2.3	Equity-Residualgewinn-Ansatz	720
3.3	Enütig-Methoden	721

3.3.1	WACC-Ansatz der Discounted Cash-Flow-Methode	721
3.3.2	APV-Ansatz der Discounted Cash-Flow-Methode	723
3.3.3	Entity-Residualgewinn-Ansatz	724
4.	Bewertung anhand von Marktdaten	725
4.1	Grundsätzliches	725
4.2	Multiplikatoren	726
5.	Rcaloptionsvcfahren	728
6.	Ausgewählte Probleme der Unternehmens- und Anleilsbewertung	730
6.1	Pensionsrückstellungen	730
6.2	Nachhaltiges Wachstum und Fortführungswert	732
6.3	Kapitalstruktur	734
6.4	Persönliche Steuern	736
6.5	Bewertung von Konzernen	738
6.6	Internationale Rechnungslegung	739
7.	Besonderheiten bei der Bewertung von Unternehmensanteilen	740
	Literaturhinweise	741
Otto Schlecht		
Subventionen	745
1.	Begriff und Wesen der Subventionen	746
2.	Subventionsformen	748
2.1	Direkte Subventionsformen	748
2.2	Gewährleistungen	748
2.3	Indirekte Subventionen	749
2.4	Direkte versus indirekte Subventionen	750
3.	Betriebliche Bemessungsgrundlage	750
4.	Subventionsgeber und Antragsweg	751
5.	Subventionsziele	752
5.1	Strukturpolitik	752
5.2	Erhaltungs-, Anpassungs- und Produktivitätshilfen	753
6.	Beurteilung von Subventionen	755
7.	Subventionsvolumen und Subventionsabbau	756
	Literaturhinweise	758
Stichwortverzeichnis	761